

## Bank Lending Survey: eine Zwischenbilanz und aktuelle Entwicklungen

Vor nunmehr sechs Jahren hat das Eurosystem mit der vierteljährlichen Umfrage zum Kreditgeschäft der Banken (Bank Lending Survey: BLS) im Euro-Raum begonnen. Die Angaben der beteiligten deutschen Institute werden von der Bundesbank zu einem nationalen Ergebnis zusammengefasst und publiziert. Ziel der Umfrage ist es, qualitative Informationen insbesondere über das Kreditvergabeverhalten der befragten Banken zu gewinnen. Entsprechend steht die Veränderung der Kreditstandards oder -richtlinien für Ausleihungen an den privaten Sektor im Mittelpunkt des Interesses. Mittlerweile ist der Zeitraum, für den diese Daten zur Verfügung stehen, ausreichend lang geworden, um eine erste Zwischenbilanz zu ziehen.

In Deutschland folgte auf die Verschärfung der Kreditrichtlinien zu Beginn der Umfrage eine längere Phase der Lockerung, die bis Mitte 2007 anhielt. Vor dem Hintergrund der seitdem angespannten Situation an den Finanzmärkten haben die befragten deutschen Institute mittlerweile vor allem im Kreditgeschäft mit Unternehmen teilweise merkliche Verschärfungen ihrer Angebotskonditionen vorgenommen, die jedoch hinter diejenigen für den gesamten Euro-Raum zurückblieben. Eine angebotsseitige Kreditverknappung in der Breite des Bankensystems lässt sich aus den BLS-Angaben für Deutschland aber derzeit nicht ableiten.

## Umfrage zum Kreditgeschäft

*Einführung der  
Umfrage zum  
Kreditgeschäft  
im Jahr 2003*

Anfang 2003 hat das Eurosystem mit dem Bank Lending Survey eine qualitative Umfrage unter hochrangigen Kreditmanagern eingeführt, in der diese quartalsweise ihre Einschätzung vor allem des Kreditangebotsverhaltens ihres Hauses abgeben.<sup>1)</sup> Angesichts der dominanten Rolle, die den Banken für die Finanzierung des privaten Sektors im Euro-Raum zukommt, dient der BLS dem Ziel eines besseren Verständnisses des geldpolitischen Transmissionsprozesses und damit letztlich der Unterstützung geldpolitischer Entscheidungen.<sup>2)</sup> Die Umfrage liefert detaillierte Informationen über Entwicklungen des Angebotsverhaltens der befragten Institute. So werden wichtige Bestimmungsfaktoren der Kreditvergabeentscheidung erfragt; hierzu gehören neben der Risikoeinschätzung seitens der befragten Institute auch der Einfluss der – aktuell besonders bedeutsamen – Refinanzierungskosten am Geld- oder Anleihemarkt und möglicher bilanzieller Restriktionen sowie Angaben zur Wettbewerbsintensität. Daneben machen die Umfrageteilnehmer Angaben zu dem von ihnen beobachteten Mittelbedarf privater Haushalte und nichtfinanzieller Unternehmen. Der BLS trägt damit zu einer besseren Einschätzung des isolierten Einflusses der Angebots- und der Nachfrage-seite des Bankkreditmarkts auf die beobachteten Zins- und Mengenbewegungen bei.

*Kreditstandards  
als zentrale  
BLS-Variable*

Dabei spielt die Entwicklung der Kreditrichtlinien (Kreditstandards) im BLS eine zentrale Rolle für das Verständnis des Kreditangebotsverhaltens der beteiligten Banken.<sup>3)</sup> Mit den Richtlinien und ihren Bestimmungsfaktoren

beschäftigen sich daher auch sieben der im Fragebogen enthaltenen 18 Fragen. Zum einen wird dabei zwischen den Standards für Ausleihungen an Unternehmen und an private Haushalte unterschieden, wobei letztere noch in Wohnungsbau- sowie Konsumentenkredite unterteilt sind. Zum anderen werden von den Banken zwei Bezugszeiträume erfragt: ihre im Berichtsquartal vorgenommene Entwicklung der Kreditstandards und ihre Einschätzung der erwarteten Veränderung im jeweils darauffolgenden Vierteljahr. Ergänzend zu diesen Angaben erteilen die BLS-Banken Auskunft über ihre Kreditbedingungen (u. a. ihre Margen<sup>4)</sup>) sowie über die institutsspezifische Kreditnachfrage und deren vermutliche Bestimmungsfaktoren.

An der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Raum nahmen von Beginn an auch deutsche Banken teil, deren Angaben im Rahmen von

*Deutsche  
BLS-Ergebnisse*

1 Dabei werden die befragten Kreditmanager um Tendenzsagen entlang einer fünfstufigen Skala gebeten.

2 Für eine ausführliche Darstellung des Hintergrunds und der Ziele des Bank Lending Survey vgl.: Deutsche Bundesbank, Deutsche Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet, Monatsbericht, Juni 2003, S. 69 ff.

3 Die Kreditrichtlinien sind definiert als interne Richtlinien oder Kriterien, die die Kreditpolitik einer Bank widerspiegeln. Sie umfassen die schriftlich fixierten und die ungeschriebenen Kriterien oder sonstigen Gepflogenheiten im Zusammenhang mit dieser Politik, die festlegen, welche Art von Krediten eine Bank als wünschenswert erachtet und welche nicht, welche geografischen Prioritäten vorgesehen sind, welche Sicherheiten als akzeptabel gelten und welche nicht und so weiter. In der Umfrage sollten Änderungen der schriftlich fixierten Kreditpolitik zusammen mit Änderungen in ihrer Anwendung betrachtet werden.

4 Die anderen Bedingungen umfassen die Kreditnebenkosten (verschiedene Arten von Gebühren, beispielsweise Bereitstellungsprovisionen für revolving Kredite, Verwaltungsgebühren, sowie Kosten für Nachforschungen, Garantien und Kreditversicherungen), die Höhe des Kredits, Sicherheitserfordernisse, Zusatz- oder Nebenvereinbarungen und die Fristigkeit des Kredits sowie bei Wohnungsbaukrediten noch zusätzlich die Beleihungsquote.

## Zur Anpassung der deutschen Bank-Lending-Survey-Stichprobe

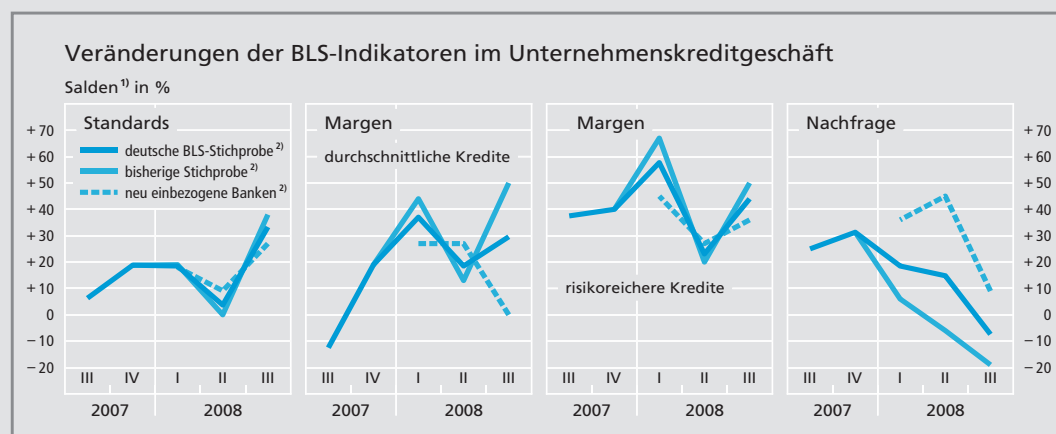
Am Bank Lending Survey (BLS) für den Euro-Raum nahmen zu Beginn 17 deutsche Banken teil. Ihre Auswahl hatte sich nicht nur an ihrem eigenen Marktanteil, sondern auch an dem ihrer jeweiligen Bankengruppe orientiert. In Anbetracht der Entwicklungen in der deutschen Kreditwirtschaft in den vergangenen Jahren schien eine Erweiterung der Stichprobe geboten, um auch künftig ein hohes Maß an Repräsentativität der BLS-Antworten zu gewährleisten. Sie wurde mit der April-Umfragerunde 2008 vorgenommen; seitdem nehmen 30 deutsche Institute an der vierteljährlichen Umfrage teil.

Bei der Stichprobenausweitung wurde zum einen berücksichtigt, dass in den vergangenen Jahren neue „Typen“ von Banken stark gewachsen sind. Sie haben Marktanteile gewonnen, weil sie – beispielsweise durch neue Vertriebswege oder eine stärkere Spezialisierung auf bestimmte Kreditarten – innovative Geschäftsmodelle verfolgt haben. Ihre mittlerweile erreichte Größe lässt vermuten, dass sie das Angebotsverhalten am deutschen Kreditmarkt spürbar mitbestimmen. Zum anderen kann durch die Ausweitung der Stichprobe aber auch die Struktur des deutschen Bankensystems stärker als bisher Berücksichtigung finden. So sind in Deutschland viele der im Massengeschäft tätigen Kreditinstitute – nicht zuletzt aufgrund des Regionalprinzips – relativ klein.

Am Beispiel der Angaben zu den Konditionen für Unternehmenskredite soll im Folgenden gezeigt werden, wie sich die Erweiterung der Stichprobe auf die seit April 2008 ausgewiesenen deutschen BLS-Ergeb-

nisse ausgewirkt hat beziehungsweise inwieweit sich die neuen BLS-Banken im Vergleich zu den bereits zuvor befragten Instituten abweichend verhalten.

So unterschieden sich die in den ersten drei Quartalen 2008 von den neu einbezogenen Banken vorgenommenen Veränderungen der Standards nur geringfügig von denen der bisherigen Stichprobe. Die Banken der alten Stichprobe gaben leicht stärkere Verschärfungen ihrer Kreditstandards im Unternehmensgeschäft an. Gleichzeitig erklärten die 13 neu einbezogenen Institute, dass ihre Standards relativ zu der 17er Gruppe insbesondere von den Refinanzierungsbedingungen auf den Geld- und Anleihemärkten weniger stark beeinflusst waren. Dies lässt vermuten, dass vor allem die neu einbezogenen kleineren Banken, die sich weniger an den Kapitalmärkten, sondern zu einem Gutteil über Depositen refinanzieren, die Unterschiede zwischen den Gruppenergebnissen bestimmt haben. Angebotsseitig zeigten sich die größten Verhaltensunterschiede in der Margenentwicklung für durchschnittliche Ausleihungen im dritten Vierteljahr 2008. Während die Banken der bisherigen Stichprobe ihre Margen kräftig ausweiteten, nahmen die neu einbezogenen Institute keine Veränderung dieses Indikators vor. Hinsichtlich der Entwicklung des Risikobewusstseins, wie es in der Margenpolitik für riskantere Kredite zum Ausdruck kommt, gab es demgegenüber kaum Unterschiede zwischen den beiden Gruppen. Schließlich entwickelte sich die von den neuen Banken beobachtete Nachfrage nach Bankfinanzierungen über alle drei Quartale hinweg positiver, als dies in der alten Stichprobe der Fall war.



1 Für angebotsbezogene Fragen bedeutet ein positiver Wert, dass die Summe des Prozentsatzes der restriktiven Antworten die Summe des Prozentsatzes der expansiven Antworten übersteigt. Bei den nachfragebezogenen Fragen steht ein

positiver Wert für einen höheren Anteil der expansiven Antworten. — 2 Deutsche BLS-Stichprobe: bis 4. Vj. 2007 17 Banken, ab 1. Vj. 2008 30 Banken, bisherige Stichprobe: 17 Banken, neu einbezogen: 13 Banken.

Interviews erhoben werden und Eingang in die entsprechenden europäischen Aggregate finden.<sup>5)</sup> Daneben werden ihre Antworten auch zu einem deutschen Ergebnis zusammengefasst und von der Bundesbank regelmäßig publiziert und analysiert.<sup>6)</sup> Nach annähernd sechs Jahren Erfahrung mit dem BLS liegen nunmehr ausreichend viele Daten vor, um eine Zwischenbilanz aus deutscher Sicht zu ziehen.

### Zur längerfristigen Entwicklung der Angebotspolitik deutscher Banken

*Interpretation  
der  
BLS-Angaben*

Bei der Interpretation der aggregierten deutschen BLS-Angaben im längerfristigen Vergleich ist zu beachten, dass in der Umfrage lediglich Änderungen im Vergleich zum Vorquartal erhoben werden. Insofern erlauben die Ergebnisse keine Rückschlüsse auf das jeweilige Niveau der Standards und Margen, sondern nur auf dessen Veränderung. Dies ist insbesondere für Vergleiche der Ergebnisse über einzelne Produktkategorien (Unternehmens-, Wohnungsbau-, Konsumentenkredite) hinweg von großer Bedeutung, da nicht notwendigerweise davon ausgegangen werden kann, dass das Ausgangsniveau der betrachteten Größen zu Beginn des Jahres 2003 in allen erfragten Geschäftsfeldern identisch war. Aber auch Vergleiche von deutschen und europäischen Angaben sind hiervon betroffen, da sich beispielsweise die binnenwirtschaftliche Situation, aber auch die Ertragslage deutscher Banken zu Beginn des BLS im Jahr 2003 merklich vom EWU-Durchschnitt unterschieden.

Bezüglich der Veränderung ihrer Standards für Unternehmenskredite und für Ausleihungen an private Haushalte gaben die deutschen BLS-Institute zu Beginn der Umfrage im Jahr 2003 und in den darauf folgenden Quartalen an, per saldo ihre Standards für alle erfragten Kreditarten verschärft zu haben (vgl. Schaubild auf S. 19).<sup>7)</sup> Seit 2005 kam es dann aber mit wenigen Ausnahmen zu einem – gemessen an den Kreditstandards – kontinuierlichen angebotsseitigen Lockerungsprozess, der bis Mitte 2007 anhielt und für die Konsumentenkredite auch darüber hinausging. Seit Beginn der Turbulenzen an den Finanzmärkten gaben die befragten deutschen Institute jedoch an, im Kreditgeschäft mit Unternehmen teilweise merkliche Verschärfungen ihrer Standards vorgenommen und die Lockerung der Richtlinien für Kredite an private Haushalte nicht weiter fortgesetzt zu haben.

Parallel zur Entwicklung der Kreditstandards veränderte sich der Einfluss ihrer verschiedenen Bestimmungsfaktoren. Während Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen

*Anpassungen  
der Kredit-  
standards seit  
2003...*

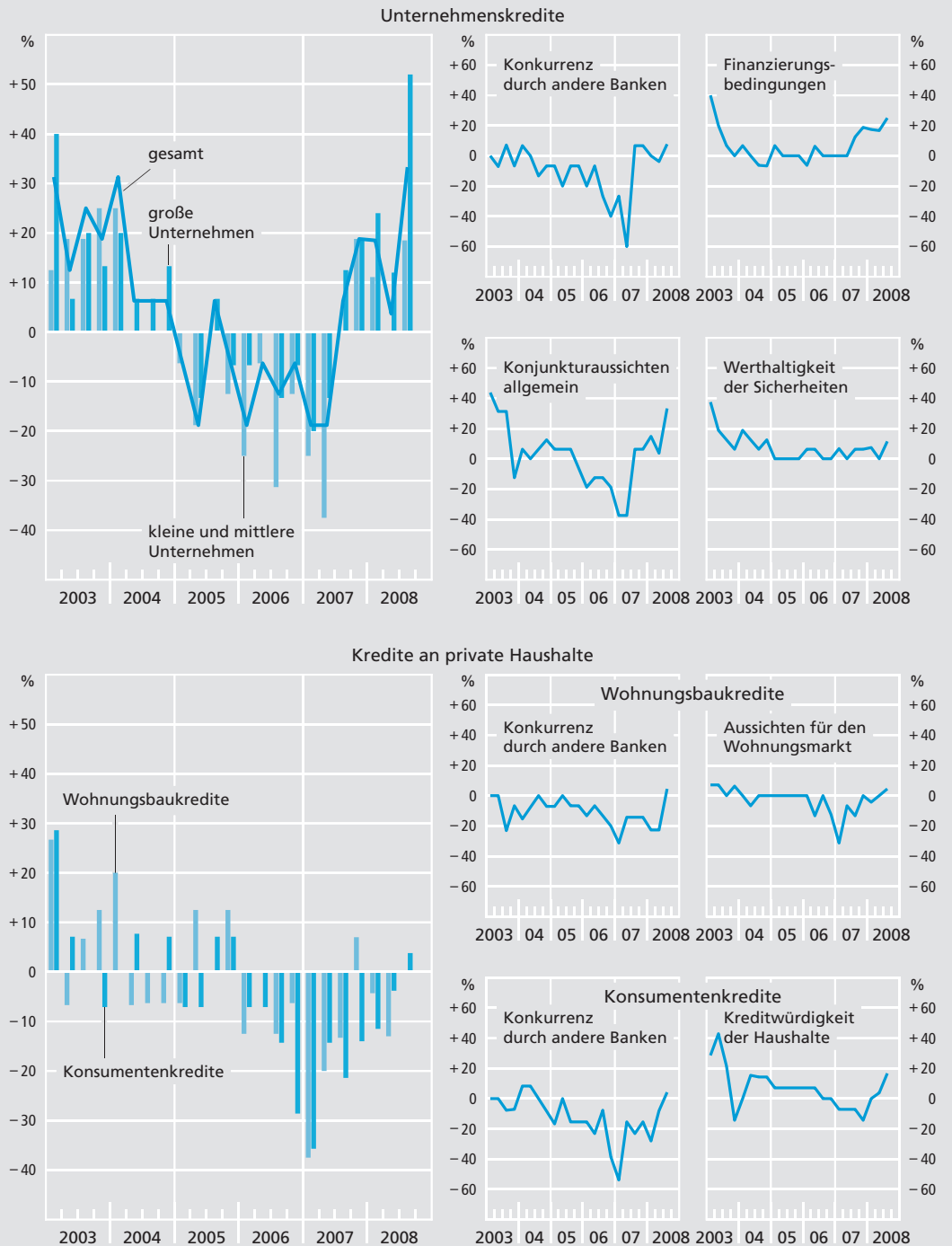
*... und ihre  
Bestimmungsfaktoren im  
Unternehmens-  
kreditgeschäft...*

5 Dabei waren zunächst 17 deutsche Institute am BLS beteiligt. Mit der Umfragerunde für das erste Quartal 2008 wurde die Anzahl der befragten deutschen Banken auf 30 erhöht. Die Stichprobenänderung war einerseits aufgrund von Entwicklungen im deutschen Bankensystem notwendig geworden. Andererseits berücksichtigt die neue Stichprobe stärker als zuvor die Bedeutung kleinerer Banken gerade im Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen. Vgl. hierzu die Erläuterungen auf S. 17.

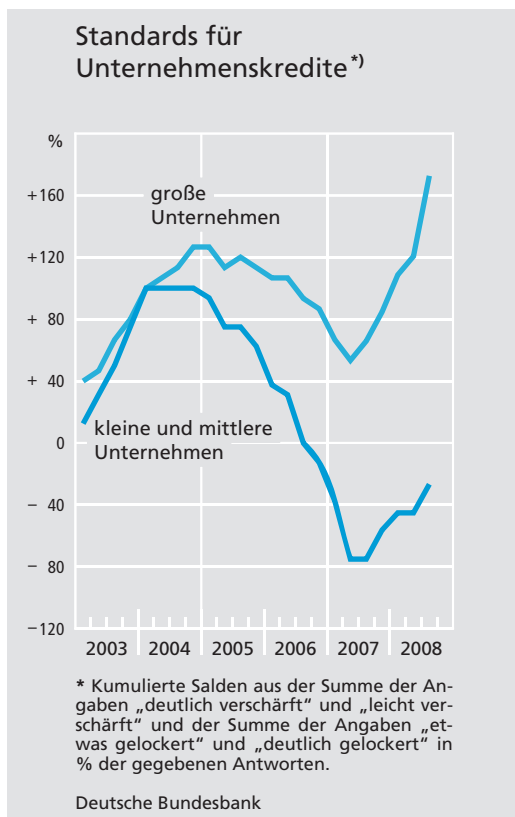
6 Die aggregierten Umfrageergebnisse für Deutschland finden sich im Einzelnen unter [http://www.bundesbank.de/volkswirtschaft/vo\\_veroeffentlichungen.php](http://www.bundesbank.de/volkswirtschaft/vo_veroeffentlichungen.php).

7 Zur Auswertung der auf einer fünfstufigen Skala erfassten Tendenzaussagen werden prozentuale (Netto-)Salden gebildet. Für die Angaben zum Kreditangebot entsprechen dabei positive Werte restriktiveren Konditionen, wohingegen negative Werte eine Lockerung der Angebotsbedingungen anzeigen.

Veränderungen der Kreditstandards\*)  
und ausgewählter erklärender Faktoren \*\*)



\* Saldo aus der Summe der Angaben „deutlich verschärft“ und „leicht verschärft“ und der Summe der Angaben „etwas gelockert“ und „deutlich gelockert“ in % der gegebenen Antworten. — \*\* Saldo aus der Summe der Angaben „trug deutlich zur Verschärfung der Kreditrichtlinien bei“ und „trug leicht zur Verschärfung der Kreditrichtlinien bei“ und der Summe der Angaben „trug leicht zur Lockerung der Kreditrichtlinien bei“ und „trug deutlich zur Lockerung der Kreditrichtlinien bei“ in % der gegebenen Antworten.



in den beiden Zeitabschnitten, in denen die deutschen BLS-Banken tendenziell ein strengeres Kreditangebotsverhalten meldeten – also zu Beginn des BLS und in der jüngeren Vergangenheit –, die Kreditrichtlinien im Geschäft mit Unternehmen merklich restriktiv beeinflusst hatten, spielten sie in der dazwischen liegenden Zeit eine weitaus geringere Rolle. Gleiches gilt für die Bedeutung der Liquiditätsposition der Banken sowie zum Teil für die von ihnen vorgenommene Risikoeinschätzung, die im BLS in die Faktoren „allgemeine Konjunkturaussichten“, „branchen- und firmenspezifische Faktoren“ und „Werthaltigkeit der Sicherheiten“ unterteilt ist. Einzig die Sicherheitenunterlegung der Kredite spielte den befragten Banken zufolge in den letzten vorliegenden Quartalen keine zunehmende Rolle als restriktiver Faktor.

Auch im Kreditgeschäft mit privaten Haushalten zu Konsum- oder Wohnungsbauzwecken haben Faktoren, die mit dem Risiko der Ausleihungen in engem Zusammenhang stehen, zuletzt an Einfluss auf die Standards gewonnen. Neben den allgemeinen Konjunkturaussichten sind dies in erster Linie die Kreditwürdigkeit der Haushalte (für Konsumentenkredite) sowie die Aussichten auf dem Wohnungsmarkt (für Wohnungsbaukredite). Diese hatten noch im Jahr 2007 zu einer Lockerung der Angebotsbedingungen beigetragen, bevor sie zuletzt tendenziell einen verschärfenden Einfluss ausübten. Bemerkenswert ist, dass auch im Fall der Konsumentenkredite der Einfluss der Sicherheiten auf die Kreditrichtlinien im vergangenen Jahr nicht zugenommen hat. Für alle drei im BLS erfragten Kreditarten gilt, wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß, dass in den Jahren 2005 bis 2007 – und im Fall der Kredite an private Haushalte auch darüber hinaus – ein zunehmender Wettbewerbsdruck am deutschen Markt spürbar zu einer Lockerung der Kreditstandards beitrug.

*... und für Ausleihungen an private Haushalte*

In Hinblick auf ihr Angebotsverhalten im Unternehmenskreditgeschäft werden die im BLS befragten Banken auch um nach Firmengröße differenzierte Angaben gebeten. So liegen die Änderungen der Kreditstandards einerseits für die Gruppe der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und andererseits für große Unternehmen vor.<sup>8)</sup> Zudem werden seit der April-Umfragerunde 2008

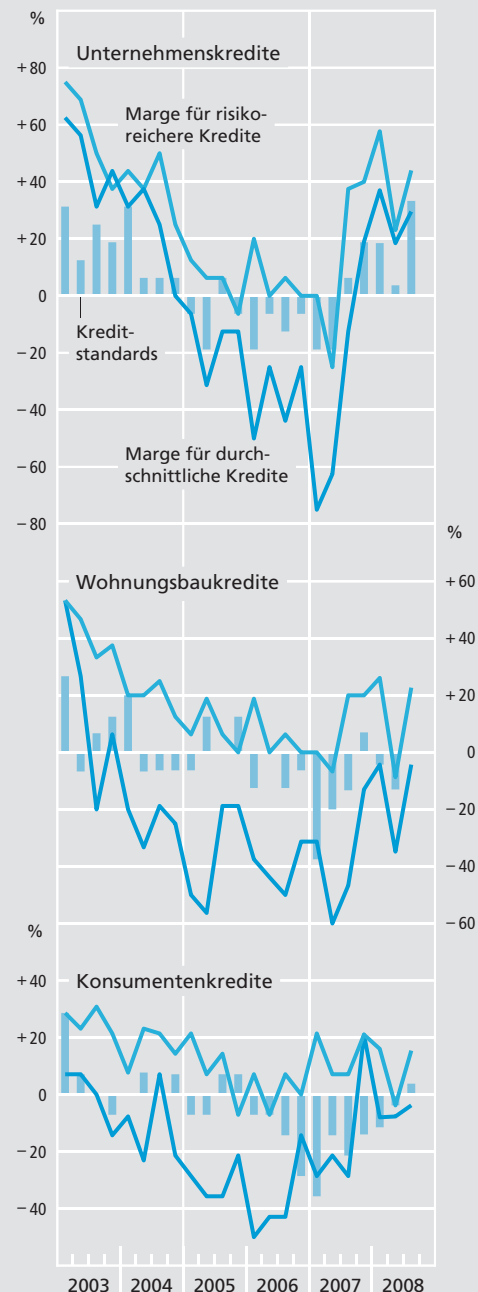
*Unterscheidung nach Unternehmensgröße*

<sup>8</sup> Dabei erfolgt die Unterscheidung zwischen großen sowie mittleren und kleinen Unternehmen anhand des Jahresumsatzes. Ein Unternehmen gilt als groß, wenn sein Netto-Jahresumsatz über 50 Mio € beträgt.

die Angaben zu den Bestimmungsfaktoren von Änderungen der Kreditrichtlinien auch getrennt nach KMU und großen Unternehmen erhoben. Für Deutschland zeigen die kumulierten Veränderungen der Kreditstandards nach Unternehmensgröße für Ausleihungen an KMU ein seit spätestens Mitte 2004 deutlich entspannteres Kreditangebotsverhalten der befragten Banken (vgl. Schaubild auf S. 20):<sup>9)</sup> So wurden die Standards merklich kräftiger gelockert beziehungsweise seit Mitte 2007 in geringerem Maße verschärft als für große Unternehmen. Die für die ersten drei Quartale 2008 vorliegenden getrennten Angaben zu den Bestimmungsfaktoren der Kreditrichtlinien zeigen dabei, dass im Kreditgeschäft mit KMU sowohl die Risikoeinschätzung als auch Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen einen geringeren restriktiven Einfluss auf die Vergabekonditionen hatten. Letzteres dürfte auch damit zusammenhängen, dass das Kreditgeschäft mit KMU stärker von Kreditinstituten betrieben wird, die sich weniger auf den Geld- und Kapitalmärkten als vielmehr über Einlagen refinanzieren und daher in geringerem Maße von Refinanzierungsproblemen durch die Finanzmarktkrise betroffen sind. Hierauf deutet auch eine getrennte Auswertung der

<sup>9)</sup> Bei der Betrachtung kumulierter Änderungen sind einige methodische Probleme zu bedenken: Zum einen werden – wie bereits erwähnt – im BLS lediglich Quartalsänderungen erfragt. Insofern erlauben die Ergebnisse keine unmittelbaren Rückschlüsse auf das jeweilige Restriktionsniveau, sondern nur auf dessen Veränderung. Dies gilt auch für über mehrere Quartale kumulierte Werte. Darüber hinaus ist nicht bekannt, welchen „Aufsatzpunkt“ diese kumulierten Veränderungen zu Beginn des BLS nehmen. Dieser wird zwangsweise gleich null gesetzt. Weiterhin sind die über die Zeit kumulierten Prozentwerte nicht ohne Weiteres interpretierbar. Pro Meldezeitpunkt ist ein Saldo von maximal 100% möglich, sodass sich durch die Kumulation Prozentwerte weit über 100% ergeben können.

Veränderung der Standards und der Margen im Kreditgeschäft deutscher Banken \*)

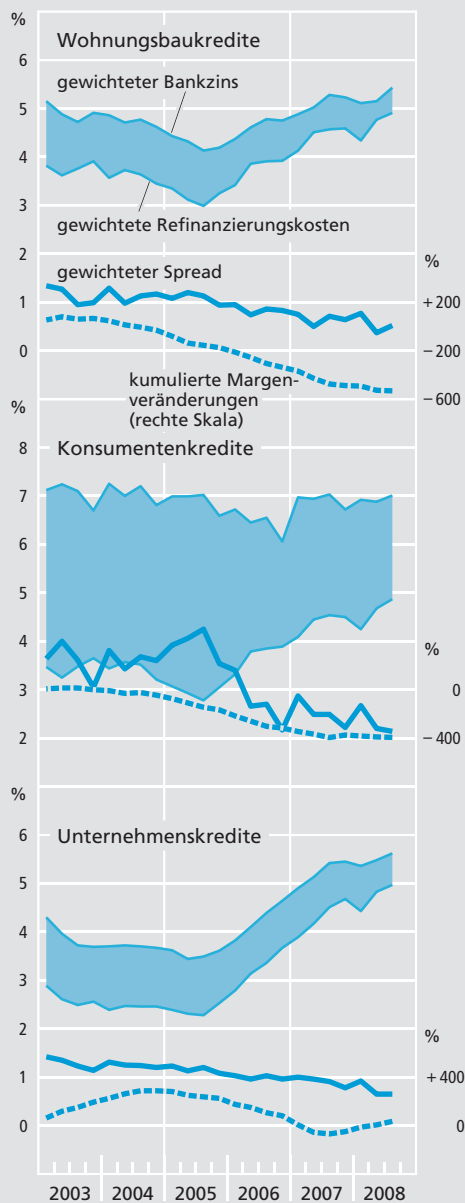


\* Saldo aus der Summe der Angaben „deutlich verschärft“ und „leicht verschärft“ und der Summe der Angaben „etwas gelockert“ und „deutlich gelockert“ in % der gegebenen Antworten.

Deutsche Bundesbank



### Margen aus dem BLS und Zinsen<sup>\*)</sup>



<sup>\*)</sup> Der gewichtete Spread ergibt sich in jedem Kreditsegment aus der Differenz des jeweiligen durchschnittlichen Bankzinses für das Neugeschäft und den entsprechenden durchschnittlichen Refinanzierungskosten (Geldmarktsätze bzw. Zinssätze für Bankschuldverschreibungen). Die Durchschnittsbildung bei Bankzinsen und Refinanzierungskosten erfolgt mit Hilfe der Gewichte der Neugeschäftsvolumina der Bankzinsen in den einzelnen Fristenbändern. Bankkreditzinsen gemäß harmonisierter EWU-Zinsstatistik.

Deutsche Bundesbank

deutschen BLS-Ergebnisse im Anschluss an die im April 2008 vorgenommene Änderung der Stichprobe hin (vgl. Erläuterungen auf S. 17).

Von der Einführung des BLS bis etwa Mitte 2005 gaben die deutschen Umfrageteilnehmer an, die Margen für riskantere Ausleihungen bei allen Kreditarten zum Teil spürbar ausgeweitet zu haben (vgl. Schaubild auf S. 21). In der darauf folgenden Zeit kam es bei den beteiligten deutschen Banken jedoch kaum noch zu weiteren Anpassungen, bevor seit etwa einem Jahr ein im Zuge der Finanzmarktkrise gestiegenes Risikobewusstsein zu erneuten und teilweise kräftigen Margenausweitungen für risikoreichere Kredite beigetragen hat. Die Margen für durchschnittliche Ausleihungen wurden über nahezu den gesamten hier betrachteten Zeitraum hinweg und für alle erfragten Kreditarten weniger stark ausgeweitet beziehungsweise deutlicher verengt; im Kreditgeschäft deutscher Banken mit dem privaten Sektor kam es mit hin zu einer spürbaren Spreizung der Margen. Die seit der Aprilrunde 2008 vorliegenden, nach Unternehmensgröße differenzierten Angaben deuten dabei darauf hin, dass die deutschen BLS-Institute ihre Margen je nach Geschäftsbereich in unterschiedlichem Maße angepasst haben. Ähnlich wie bei der Entwicklung der Kreditstandards waren die KMU im Vergleich zu den großen Unternehmen insbesondere bei durchschnittlich riskanten Krediten zuletzt weniger stark von Margenausweitungen betroffen.

*Margenentwicklung bei deutschen BLS-Instituten...*

Die qualitativen Angaben der befragten Institute zu ihrer Margenpolitik sollten ihren



*... überwiegend  
im Einklang mit  
Angaben der  
Zinsstatistik*

Niederschlag in den tatsächlich gemessenen, quantitativen Zinsspreads der Banken, also der Differenz aus Refinanzierungskosten und Bankkreditzinsen, finden. Ein Vergleich dieser beiden Maße zeigt für Deutschland einen weitgehenden Gleichlauf im Fall der Kredite an private Haushalte zu Konsum- oder Wohnungsbauzwecken (vgl. Schaubild auf S. 22). Für die Unternehmenskredite ergibt sich kein ähnlich systematischer Zusammenhang.

#### Zum Erklärungshalt des BLS für die Kreditentwicklung an nichtfinanzielle Unternehmen

*Erste empirische  
Ergebnisse für  
Deutschland*

Da der BLS eine vergleichsweise junge Statistik ist, wurden seine Angaben bisher lediglich in deskriptiver Form für die Analyse der Kreditentwicklung in Deutschland genutzt. Mittlerweile dürfte die Zahl der Beobachtungen jedoch ausreichen, um den Informationsgehalt der BLS-Angaben auch mit quantitativen Methoden zu untersuchen.<sup>10)</sup> Für die USA sind solche Analysen bereits erfolgt und der Erklärungsgehalt der dortigen Umfrage konnte nachgewiesen werden.<sup>11)</sup> Die dabei verwendeten Daten des Senior Loan Officers Opinion Survey der amerikanischen Notenbank liegen seit fast 40 Jahren vor, was eine deutlich größere Bandbreite an empirischen Analyseverfahren zulässt als im Falle des europäischen BLS.

*Korrelations-  
analyse deutet  
darauf hin, dass  
Angebots-  
bedingungen  
den Krediten  
vorlaufen*

Wegen des vergleichsweise kurzen Beobachtungszeitraums und der damit verbundenen geringen Datenmenge sind die Möglichkeiten für die Analyse der deutschen BLS-Daten stark eingeschränkt. In einfachen Korrelati-

onsanalysen lässt sich zunächst ein Vorlauf der Kreditangebotsbedingungen aus dem BLS für die Kreditentwicklung feststellen (vgl. Erläuterungen auf S. 24 f.). Für die von den BLS-Teilnehmern beobachtete Nachfrage ist hingegen kein eindeutiger Vorlauf zu erkennen. Vielmehr kann nicht ausgeschlossen werden, dass die BLS-Angaben zur Nachfrageentwicklung dem Kreditaggregat nachlaufen. Allerdings ist bei der Interpretation dieser Ergebnisse zu berücksichtigen, dass noch kein vollständiger Zins- oder Konjunkturzyklus in den Daten enthalten ist.

In einem weiteren Schritt wird untersucht, inwieweit BLS-Angaben zu Kreditangebot und -nachfrage in einem einfachen Regressionsmodell in der Lage sind, die Kreditentwicklung in Deutschland zu erklären.<sup>12)</sup> Dabei kann die in der Korrelationsanalyse festgestellte Vorlaufeigenschaft der Kreditangebotsbedingungen des BLS gegenüber der tatsächlichen Kreditentwicklung jedoch in Anbetracht des kurzen Beobachtungszeitraums nicht berücksichtigt werden. Die fehlende Signifikanz der (gleichzeitigen) BLS-Angebotsvariablen überrascht angesichts der mangelnden kontemporären Korrelation nicht. Demgegenüber leistet im Fall der langfristigen Unter-

*Regressions-  
analyse weist  
auf Bedeutung  
der Nachfrage  
für die Entwick-  
lung der lang-  
fristigen Kredite  
hin*

<sup>10</sup> Aufgrund der großen Bedeutung für die Gesamtwirtschaft beschränkt sich die vorgestellte Analyse auf die Kreditvergabe deutscher Banken an nichtfinanzielle Unternehmen.

<sup>11</sup> Siehe unter anderem: C. S. Lown, D. P. Morgan und S. Rohatgi (2000), Listening to Loan Officers: The Impact of Commercial Credit Standards on Lending and Output, FRBNY Economic Policy Review, 6, 2, S. 1–16 oder C. S. Lown und D. P. Morgan (2006), The Credit Cycle and the Business Cycle: New Findings using the Loan Officer Opinion Survey, Journal of Money, Credit and Banking, 38, 6, S. 1575–1597.

<sup>12</sup> Für die Vor- und Nachteile der verwendeten Analyseverfahren siehe Erläuterungen auf S. 24 f.

## Zum Erklärungsgehalt der BLS-Variablen für die Entwicklung der Unternehmenskredite

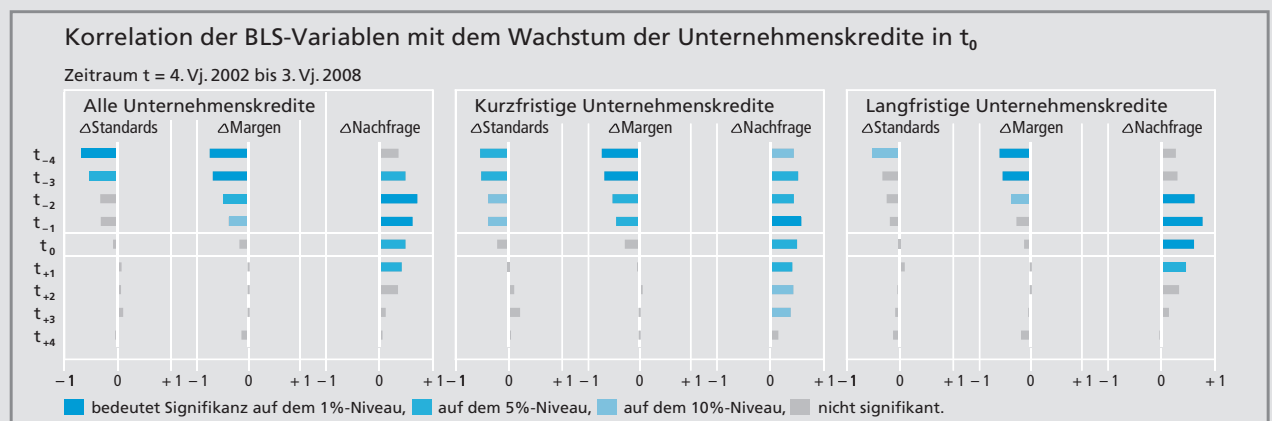
Nicht nur vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung ist es für die geldpolitische Einschätzung von besonderer Bedeutung, inwieweit die beobachtete Kreditentwicklung angebots- oder nachfrageseitig getrieben wird. Da eine trennscharfe Abgrenzung von Nachfrage- und Angebotsvariablen mittels makroökonomischer Messgrößen nur eingeschränkt möglich ist, werden in Kreditgleichungen typischerweise Näherungsgrößen wie das Bruttoinlandsprodukt beziehungsweise die Investitionsquote für die Nachfrageseite sowie eine Zinsdifferenz zur Erfassung der Angebotsfaktoren herangezogen.<sup>1)</sup> Diese Zuordnung ist jedoch nicht immer eindeutig, beispielsweise dann, wenn sowohl die Kreditangebots- als auch die Kreditnachfragebedingungen konjunkturabhängig sind. Der Bank Lending Survey (BLS) kann hier wertvolle Informationen für eine separate Berücksichtigung der Kreditnachfrage und des Kreditangebots als Determinanten in einer Kreditgleichung liefern.

Beim BLS werden die Institute unter anderem danach gefragt, inwieweit sie in den letzten drei Monaten ihre Richtlinien für Unternehmens-, Wohnungsbau- und Konsumentenkredite verändert haben, ob sie ihre Margen ausgeweitet oder verengt haben und wie sich die Nachfrage nach den verschiedenen Kreditarten entwickelt hat. Die entsprechenden Nettosalde können als alternative Indikatoren für eine Veränderung des Kreditangebots ( $\Delta\text{Angebot}_t$ ) beziehungsweise für eine Anpassung der Kreditnachfrage ( $\Delta\text{Nachfrage}_t$ ) verwendet werden.<sup>2)</sup> Als weiterer Bestimmungsfaktor für die nominale Kreditentwicklung wird die Investitionsquote ( $Quote_t$ ) in die zu schätzenden Gleichungen einbezogen:

$$\Delta \ln K_t = \beta_0 + \beta_1 \Delta \text{Nachfrage}_t + \beta_2 \text{Quote}_t + \beta_3 \Delta \text{Angebot}_t + u_t$$

Die Schätzung erfolgt auf Basis von Quartalsdaten für den Zeitraum 2002 Q4 bis 2008 Q3 und bezieht sich ausschließlich auf Unternehmenskredite. Um Strukturbrüche zu vermeiden, werden nur die BLS-Angaben der 17 Banken aus der ursprünglichen Stichprobe verwendet. Als abhängige Variable wird die Wachstumsrate der Kreditbestände  $\Delta \ln K_t$  deutscher Banken mit nichtfinanziellen Unternehmen im Euro-Raum gewählt. Die Investitionsquote  $Quote_t$  ist das Verhältnis zwischen den nominalen Bruttoanlageinvestitionen und dem nominalen Bruttoinlandsprodukt. Es liegt nahe, für die Angebotsseite anstelle eines Zinsspreads den Nettosaldo der Antworten auf die BLS-Frage nach der Veränderung der Margen für Unternehmenskredite ( $\Delta\text{Angebot}_t = \Delta\text{Marge}_t$ ) in die Schätzung einzubeziehen. Darüber hinaus wird in einer alternativen Spezifikation der Nettosaldo der Antworten auf die Frage nach der Änderung der Kreditrichtlinien ( $\Delta\text{Angebot}_t = \Delta\text{Standards}_t$ ) als weiter gefasstes Maß für die Angebotsbedingungen berücksichtigt. Aufgrund der hohen Korrelation zwischen diesen beiden Angebotsvariablen und der damit verbundenen Gefahr von Multikollinearität werden zwei getrennte Gleichungen mit jeweils nur einer der beiden angebotsbezogenen Variablen geschätzt.

Die Schätzungen werden für den gesamten Kreditmarkt<sup>3)</sup> sowie separat für kurz- und langfristige Kredite durchgeführt. Die Variablen  $\Delta\text{Nachfrage}_t$  und  $\Delta\text{Standards}_t$  werden im Rahmen des BLS für jeden Teilmarkt einzeln sowie für den Gesamtmarkt erfragt und in den jeweiligen Schätzungen dementsprechend berücksichtigt. Da die Veränderung der Margen nur separat für durchschnittliche und für risikoreichere Kredite, nicht aber für unterschiedliche Fristigkeiten erhoben wird, wird in allen drei



1 Vgl. z.B.: Deutsche Bundesbank, Zur Schätzung von Kreditgleichungen für Deutschland, Monatsbericht, Juli 2006. — 2 Positive Werte bei den Nettosalde bedeuten eine Ausweitung der Nachfrage bzw. Verschärfung des Angebots. Alternativ zu den Nettosalde können die Mittelwerte der quantifizierten BLS-Angaben verwendet werden. Die Angaben zu Kreditangebot und -nachfrage werden auf einer fünfstu-

figen Skala erhoben, wobei der Wert „1“ eine deutliche Verschärfung des Angebots bzw. eine deutlich gesunkene Nachfrage abbildet und der Wert „5“ eine deutliche Lockerung des Angebots bzw. eine deutlich gestiegene Nachfrage. Der Wert „3“ drückt aus, dass keine Veränderung vorgenommen bzw. beobachtet worden ist. Während die Nettosalde Auskunft über den Anteil der Banken geben, die verschärft

Schätzungen die Margenänderung für durchschnittliche Kredite als  $\Delta\text{Marge}_t$  einbezogen.

Um sich vorab ein Bild über den Zusammenhang zwischen jeweils einer einzelnen BLS-Variablen und dem Kreditwachstum zu machen, werden Korrelationskoeffizienten für verschiedene Verzögerungen und Vorlaufzeiten berechnet. Es zeigt sich, dass in allen drei Teilmärkten die Veränderung der Kreditstandards dem Kreditwachstum zum Teil deutlich vorausläuft. Eine signifikante gleichzeitige Korrelation dieser beiden Variablen ist in keinem der drei Fälle auszumachen. Bezüglich der Veränderung der Margen ergibt sich ein ähnliches Bild: Die jeweils höchsten Korrelationen ergeben sich zwischen der Margenveränderung und dem vier Quartale darauf beobachteten Kreditwachstum. Bei den gesamten sowie bei den kurzfristigen Krediten zeigt sich für die Nachfrage kein eindeutiger zeitlicher Vorlauf: Die Nachfrageänderung läuft dem Kreditwachstum sowohl vor als auch nach, wobei sich der höchste Korrelationskoeffizient je nach betrachtetem Kreditaggregat bei einem Vorlauf der Nachfrageänderung von zwei Quartalen beziehungsweise einem Quartal ergibt. Im Fall der langfristigen Kredite hingegen ist die Nachfrageänderung offenbar nahezu kontemporär und zudem relativ stark mit dem Kreditwachstum korreliert. Die genannten Ergebnisse zeigen, dass zum Teil starke Zusammenhänge zwischen den BLS-Variablen und dem Kreditwachstum bestehen. Die Aussagekraft von Korrelationskoeffizienten ist jedoch grundsätzlich begrenzt: So geben sie keinen Hinweis auf einen

ursächlichen Zusammenhang. Darüber hinaus können mit dieser Analyse lediglich zwei Variable gleichzeitig betrachtet werden. Die Korrelationsanalyse ermöglicht es also nicht, die Wirkung einer erklärenden Größe auf eine zu erklärende zu isolieren, indem um die von anderen Größen ausgehenden Effekte bereinigt wird. Dies kann nur eine Regressionsanalyse leisten.

Aufgrund des kurzen Beobachtungszeitraums können in den Regressionsgleichungen, die mittels der Kleinste-Quadrate-Methode geschätzt werden, jedoch keine verzögerten endogenen oder exogenen Variablen berücksichtigt werden. Dennoch können erste Schätzungen möglicherweise schon Hinweise darüber liefern, wie die Kreditentwicklung von den BLS-Variablen abhängt. Sobald eine genügend große Stichprobe vorliegt, die eine Anreicherung der Gleichungen mit verzögerten Variablen ermöglicht, dürfte sich die Qualität der Schätzungen noch verbessern lassen. Der Erklärungsgehalt aller Gleichungen ist dennoch schon jetzt vergleichsweise hoch und die ausgewiesenen Tests deuten nicht auf Fehlspezifikationen hin. Alle signifikanten erklärenden Variablen weisen das erwartete Vorzeichen auf. In allen Schätzungen ist der Koeffizient für die Investitionsquote statistisch signifikant von null verschieden. Sie beeinflusst das Kreditwachstum positiv. Das Wachstum der langfristigen Unternehmenskredite ist zusätzlich signifikant positiv von der BLS-Kreditnachfrage zum selben Zeitpunkt abhängig, was auch schon aufgrund der Korrelationsanalyse vermutet werden konnte.<sup>4)</sup>

## Bestimmungsfaktoren des Wachstums der Unternehmenskredite <sup>5)</sup>

Zeitraum 4. Vj. 2002 bis 3. Vj. 2008

Variable	alle Unternehmenskredite		kurzfristige Unternehmenskredite		langfristige Unternehmenskredite	
Konstante	-0,23976*** (0,06026)	-0,23697*** (0,05944)	-0,49694*** (0,15328)	-0,47093*** (0,14649)	-0,07280* (0,04104)	-0,07781* (0,04182)
$\Delta\text{Nachfrage}_t$	0,00011 (0,00009)	0,00011 (0,00009)	0,00011 (0,00042)	0,00016 (0,00039)	0,00014** (0,00006)	0,00013** (0,00006)
$\text{Quote}_t$	1,25257*** (0,33228)	1,33579*** (0,32696)	2,73087*** (0,84621)	2,58186*** (0,80696)	0,45656* (0,22682)	0,45656* (0,23065)
$\Delta\text{Standards}_t$	-0,00005 (0,00011)		-0,00041 (0,00031)		0,00008 (0,00008)	
$\Delta\text{Marge}_t$		-0,00002 (0,00006)		-0,00017 (0,00012)		0,00002 (0,00004)
$\bar{R}^2$	0,59	0,59	0,51	0,51	0,51	0,49
LM(1)	0,26	0,22	0,22	0,16	0,79	0,83
DW	1,53	1,51	1,50	1,45	1,96	1,91
White	0,79	0,90	0,18	0,19	0,85	0,59
Anzahl der Beobachtungen	24	24	24	24	24	24

bzw. gelockert haben, berücksichtigen die Mittelwerte die tatsächliche Streubreite der Angaben. — 3 Das Gesamttaggregat umfasst kurz-, mittel- und langfristige Kredite. — 4 Werden in den Schätzungen die jeweiligen Nettosalen durch die entsprechenden Mittelwerte ersetzt, ergeben sich sehr ähnliche Resultate. — 5 \*\*\* bedeutet Signifikanz auf

dem 1%-Niveau, \*\* auf dem 5%-Niveau, \* auf dem 10%-Niveau, Standardfehler in Klammern.  $\bar{R}^2$ =korrigiertes Bestimmtheitsmaß; LM(1)-Test auf serielle Korrelation (p-Wert); Durbin Watson (DW)-Test auf serielle Korrelation (DW-Statistik); White-Test auf Heteroskedastizität (p-Wert).

nehmenskredite die BLS-Nachfrage einen robust signifikanten Erklärungsbeitrag. Dies deutet darauf hin, dass in den letzten knapp sechs Jahren das Wachstum der langfristigen Unternehmenskredite in Deutschland zu einem Gutteil durch nachfrageseitige Faktoren bestimmt war. Für die kurzfristigen Unternehmenskredite konnten keine signifikanten Abhängigkeiten von den Umfragedaten festgestellt werden. Aufgrund der nach wie vor großen Bedeutung von Hausbankbeziehungen in Deutschland dürften sich jedoch gerade die kurzfristigen Kredite zumindest in Teilen an den Liquiditätsbedürfnissen langjähriger Kundenverbindungen orientieren und insofern vielleicht weniger von vorher festgelegten Konditionen abhängen.

### Sonderfragen zum isolierten Einfluss der Finanzmarktkrise

*Ad-hoc-Fragen  
seit Herbst  
2007*

Nach Beginn der Finanzmarkturbulenzen im Sommer 2007 wurden erstmals in der darauf folgenden BLS-Herbstrunde zusätzliche Fragen zum isolierten direkten oder indirekten Einfluss der Finanzmarktkrise auf die Kreditvergabe der Banken gestellt. So wurden die Bankmanager im Rahmen dieser sogenannten Ad-hoc-Fragen auch gefragt, in welchem Maße sich die Lage an den Finanzmärkten auf ihre Kreditrichtlinien ausgewirkt hat. Anhand dieser Angaben lässt sich erkennen, inwieweit die Finanzmarktkrise zur Verschärfung der Kreditrichtlinien beigetragen beziehungsweise ihre Lockerung gedämpft hat.

Die Richtlinien für Kredite an Unternehmen haben über den gesamten hier betrachteten

Zeitraum bei den befragten Instituten im Durchschnitt etwas angezogen, wobei im dritten Quartal 2008 – in dem sich die Finanzmarktkrise im Zuge der Insolvenz der US-amerikanischen Bank Lehman Brothers drastisch zuspitzte – eine besonders deutliche Verschärfung zu beobachten war (vgl. Schaubild auf S. 27). Bis zur Jahresmitte 2008 verliefen die Entwicklung der Richtlinien und der entsprechende Beitrag aus der Finanzmarktkrise parallel. Somit dürften sich die vorgenommenen Verschärfungen zu einem großen Teil aus den Finanzmarkturbulenzen erklären lassen. Die stärker angepassten Richtlinien für Kredite an große Unternehmen wurden dabei auch deutlicher von der Lage an den Finanzmärkten beeinflusst. Im dritten Quartal 2008 hingegen war die tatsächliche Verschärfung in beiden Kreditkategorien um einiges stärker, als der isolierte Einfluss der Finanzmarktkrise nahelegte. Dies lässt den Schluss zu, dass diese kräftigen Anpassungen im dritten Quartal 2008 zu einem beträchtlichen Teil auf Faktoren zurückzuführen waren, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit den Finanzmarkturbulenzen standen. So wurde von den Banken insbesondere der restriktive Einfluss der Konjunkturaussichten sowie branchen- oder firmenspezifischer Faktoren betont. Allerdings dürfte mit zunehmender Dauer der Krise und angesichts von unübersehbaren Ausstrahlungseffekten auf die Realwirtschaft ein isolierter Einfluss der Finanzmarktentwicklungen immer schwieriger identifizierbar sein.

Für die Veränderung der Richtlinien für Wohnungsbau- und Konsumentenkredite wurde nur im zweiten und im dritten Quartal 2008

*Einfluss der Lage an den Finanzmärkten auf die Richtlinienverschärfung bei Unternehmenskrediten spürbar...*

*... und bei Krediten an private Haushalte schwächer*

ein leicht restriktiver Einfluss der Entwicklungen an den Finanzmärkten berichtet. Dennoch blieben im dritten Quartal 2008 die entsprechenden Kreditstandards weitgehend unverändert, nachdem sie im zweiten Quartal sogar noch etwas gelockert worden waren.

*Probleme bei der großvolumigen Marktrefinanzierung*

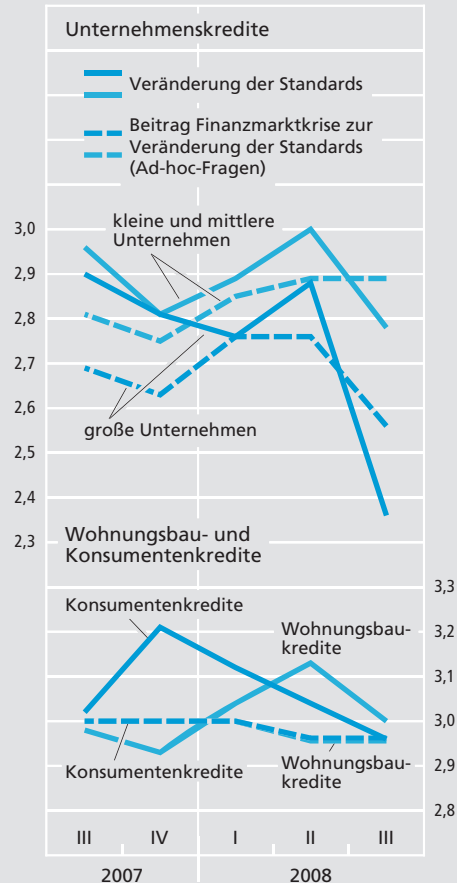
Seit Herbst 2007 berichteten die Umfrageteilnehmer im Rahmen der Zusatzfragen von anhaltenden Problemen bei ihrer großvolumigen Marktrefinanzierung, das heißt ihrer Mittelaufnahme jenseits der laufenden Refinanzierung über Kundeneinlagen. So waren die Refinanzierungsmöglichkeiten über den unbesicherten Interbankengeldmarkt, über die Emission von Schuldverschreibungen oder über sonstige Märkte beeinträchtigt. Knapp zwei Drittel der deutschen BLS-Banken nutzen diese Refinanzierungsquellen üblicherweise. Davon berichteten 50 % bis 60 %, dass die Beeinträchtigungen sich deutlich oder leicht auf den Umfang der von ihnen herausgereichten Mittel auswirkten (vgl. Schaubild auf S. 28).<sup>13</sup> Bei dem größten Teil der Banken, die diese Fragen beantwortet haben, waren allerdings nur leichte Auswirkungen auf Umfang und Marge festzustellen.

*Insbesondere Beeinträchtigung bei Verbriefung und Risikoübertragung*

Vor allem aber waren die Verbriefung von Krediten und die Verwendung von Instrumenten des Kreditrisikotransfers offenbar nur sehr eingeschränkt möglich. Bei fast allen Banken, die diese Refinanzierungsquellen nutzen, waren deutliche Beeinträchtigungen zu spüren, die sich zumeist ebenso stark im Umfang der herausgereichten Kredite wie in den Margen niederschlugen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Anteil der Banken, die diese stark in Mitleidenschaft ge-

## Finanzmarktkrise und Kreditstandards

Mittelwerte<sup>1)</sup>



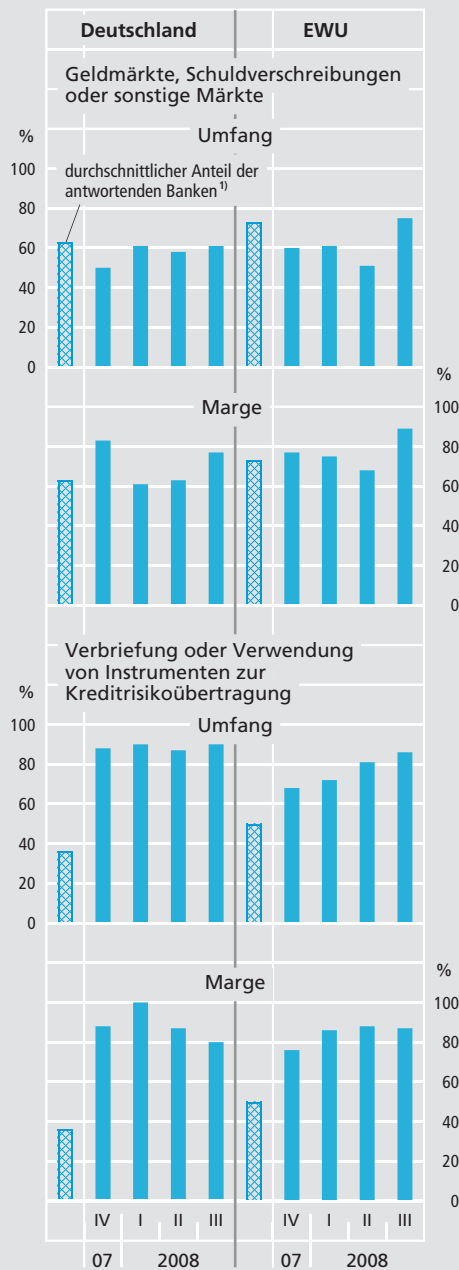
<sup>1)</sup> Die Merkmalswerte zur Veränderung der Standards reichen von „1 = deutlich verschärft“ bis „5 = deutlich gelockert“. Die Merkmalswerte der Ad-hoc-Fragen reichen von „1 = trug deutlich zur Verschärfung der Kreditrichtlinien bei“ bis „5 = trug deutlich zur Lockerung der Kreditrichtlinien bei“.

Deutsche Bundesbank

zogenen Refinanzierungsinstrumente überhaupt nutzen, nur bei gut einem Drittel der BLS-Stichprobe liegt. Insofern darf nicht die Schlussfolgerung gezogen werden, dass das deutsche Bankensystem von den zuletzt be-

<sup>13</sup> Die Zusatzfrage, inwieweit sich die Refinanzierungsprobleme auf Umfang und Marge ausgewirkt haben, wird seit dem vierten Quartal 2007 unverändert gestellt.

### Refinanzierungsmöglichkeiten und Kreditvergabe während der Finanzmarktkrise \*)



\*) Anteil der Banken, die deutliche oder leichte Auswirkungen der Finanzmarktkrise berichten, an den Banken, die angaben, am jeweiligen Markt aktiv zu sein. — 1 Anteil der Banken, die angaben, am jeweiligen Markt aktiv zu sein, an allen deutschen BLS-Banken; Durchschnitt über den Zeitraum 4. Vj. 2007 bis 3. Vj. 2008.

Deutsche Bundesbank

schriebenen Refinanzierungsproblemen in der Breite besonders stark betroffen wäre.<sup>14)</sup>

### Kreditangebotspolitik deutscher Banken im europäischen Vergleich

Ein Vergleich der deutschen BLS-Daten mit den Angaben für den gesamten Euro-Raum (inklusive Deutschland) zeigt teilweise deutliche Unterschiede in der Entwicklung der Kreditkonditionen auf. Für die Unternehmenskredite gaben zunächst sowohl die deutschen als auch die europäischen BLS-Banken an, ihre Standards im Firmenkundengeschäft insgesamt bis ins Jahr 2004 per saldo verschärft zu haben, wobei die Angebotsrestriktionen in Deutschland schwächer ausfielen (vgl. Schaubild auf S. 29). Während der Lockerungsprozess bei den Banken des Euro-Raums insgesamt jedoch bereits Mitte 2004 einsetzte, folgten die deutschen Banken mit etwa einjähriger Verzögerung. Im Gefolge verliefen die kumulierten Veränderungen der Kreditstandards für Deutschland ab Ende 2004 oberhalb der Angaben für den gesamten Euro-Raum. Da die Kreditrichtlinien in Deutschland jedoch anschließend etwas kräftiger gelockert wurden, lagen ihre kumulierten Werte seit Anfang 2006 wieder niedriger als die entsprechenden europäischen Angaben. Im Zuge der Finanzmarkturbulenzen seit Mitte 2007 hat sich diese Schere deutlich geöffnet, da die deutschen BLS-Institute vor allem zu Beginn der Krise angaben, hiervon weniger stark negativ betroffen gewesen zu sein als die BLS-Banken des Euro-Raums. Zu-

*Standards in Deutschland zuletzt weniger verschärft als im gesamten Euro-Raum: für Unternehmenskredite...*

<sup>14</sup> Für eine weiterführende Gegenüberstellung mit den Ergebnissen im Euro-Raum vgl. S. 29f.

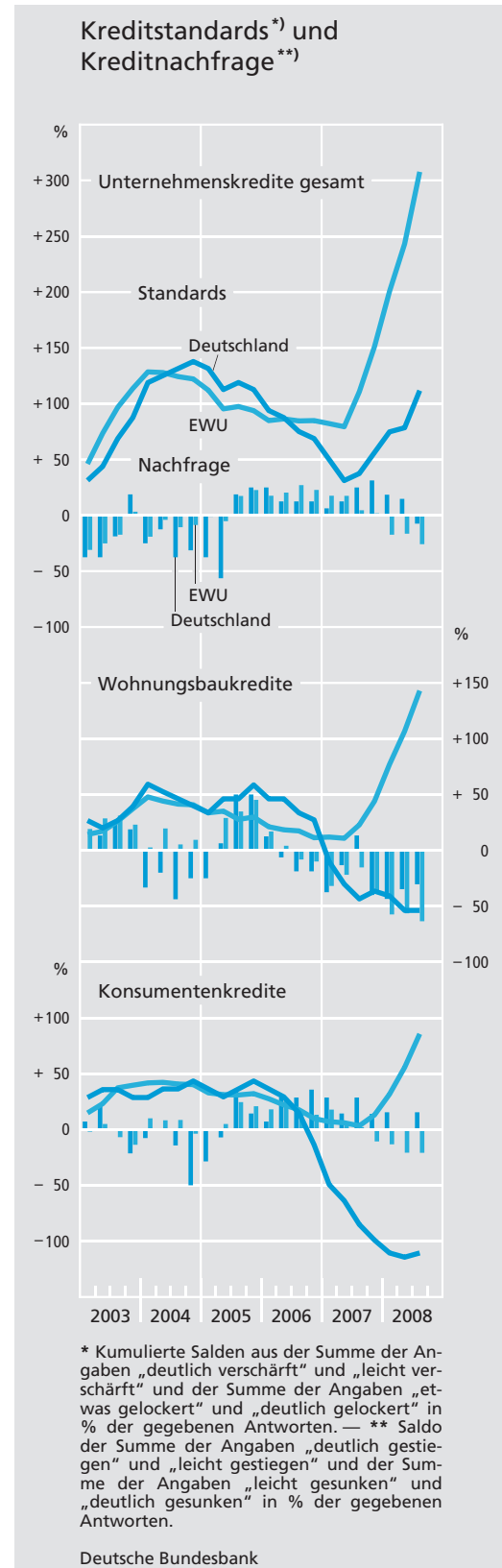
dem sahen sich die deutschen Banken noch bis Mitte 2008 einem wachsenden Mittelbedarf gegenüber, während sich die Nachfrage im Euro-Raum seit Beginn des Jahres 2008 rückläufig entwickelte.

... und für  
Kredite an  
private  
Haushalte

Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Kredite an private Haushalte zu Wohnungsbau- oder Konsumzwecken. Auch hier liefen die europäischen und deutschen kumulierten Kreditrichtlinien in der jüngeren Vergangenheit auseinander. Deutsche Kreditkunden waren von Verschärfungen der Angebotsbedingungen weniger betroffen beziehungsweise konnten von weiteren Lockerungen profitieren. In beiden Kreditsegmenten übertrafen die kumulierten deutschen Werte jedoch noch bis etwa Mitte beziehungsweise Ende 2006 die entsprechenden europäischen Angaben. Für die Wohnungsbaukredite gilt dies sogar seit Bestehen des BLS. Dabei sahen sich die deutschen BLS-Banken bis etwa vor Jahresfrist einer mit wenigen Ausnahmen durchweg schwächeren Nachfrageentwicklung gegenüber; seitdem zeigte sich der Mittelbedarf zu Wohnungsbauzwecken bei den deutschen Banken allerdings etwas robuster. Dies gilt auch für die Nachfrage nach Konsumentenkrediten bei den deutschen Instituten, die sich bis zum dritten Quartal 2008 überwiegend positiv entwickelte.

Im Euro-Raum  
stärkerer  
restriktiver  
Einfluss der  
Finanzmarkt-  
krise...

Ein Vergleich der Ergebnisse der Zusatzfragen zum Einfluss der Lage an den Finanzmärkten für Deutschland und den Euro-Raum zeigt, dass die Auswirkungen auf die Kreditrichtlinien in der EWU deutlicher waren als in Deutschland. Im Euro-Raum berichtete ein höherer Anteil der Bankmanager als in





Deutschland insbesondere im dritten Quartal 2008, dass die Situation an den Finanzmärkten deutlich oder leicht zur Verschärfung der Standards für Unternehmenskredite beigetragen habe. Auf die Richtlinien für Kredite an private Haushalte hatte die Finanzmarktkrise in beiden Berichtskreisen einen geringeren Einfluss; die Auswirkungen waren jedoch auch in diesem Kreditsegment im Euro-Raum stärker als in Deutschland.

*... und weiter verbreitete Schwierigkeiten bei der Refinanzierung als in Deutschland*

Die Einschränkung der großvolumigen Refinanzierungsmöglichkeiten betraf die BLS-Banken im Euro-Raum ebenfalls etwas stärker als die deutschen (vgl. Schaubild auf S. 28). Der Anteil der befragten Banken, die den unbesicherten Interbankengeldmarkt, Schuldverschreibungen oder sonstige Märkte zur Refinanzierung nutzen, liegt in der EWU mit rund 75 % etwas höher als in Deutschland. Hinzu kommt, dass insbesondere zuletzt die negativen Auswirkungen der Refinanzierungsschwierigkeiten auf Umfang der Ausleihungen und auf Margen stärker waren als in Deutschland. In den Quartalen zuvor konnte hier kein nennenswerter Unterschied zwischen den beiden Gebieten festgestellt werden. Die Auswirkungen der eingeschränkten Möglichkeiten der Verbriefung und der Kreditrisikoübertragung waren in der Vergangenheit in Deutschland bei den Banken, die diese Instrumente nutzten, stärker als im Euro-Raum, zuletzt hat sich das Niveau aber etwas angeglichen. Dennoch dürften diese Probleme im Euro-Raum deutlichere Spuren hinterlassen haben als in Deutschland, da im Gesamttaggregat rund die Hälfte der befragten Banken sich über Verbriefungen und Kre-

ditrisikoübertragung refinanziert, während dies in Deutschland nur ein Drittel tut.

## Schlussfolgerungen

---

Die deutschen Angaben zum BLS haben in den vergangenen sechs Jahren einen wichtigen Erklärungsbeitrag zum Kreditangebotsverhalten in Deutschland, aber auch zur Entwicklung der Nachfrage nach Bankfinanzierungen geleistet und zu einem besseren Verständnis der Gesamtentwicklung der Kredite deutscher Banken beigetragen.

Derzeit liefert der BLS gewisse Hinweise auf angebotsseitige restriktive Effekte auf die Kreditentwicklung. So spielten Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Kreditstandards seit Beginn der Finanzmarktkrise. Hinzu kamen jedoch in der letzten vorliegenden Umfragerunde, in der die Vergabebedingungen besonders kräftig angepasst wurden, der Einfluss der verschlechterten allgemeinen konjunkturellen Situation sowie die zunehmende Bedeutung branchen- und firmenspezifischer Entwicklungen. Eine Verschärfung der Kreditstandards in konjunkturellen Schwächephasen stellt jedoch keine untypische Reaktion des Angebotsverhaltens dar. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die genannten Einflussfaktoren und damit auch die beobachteten Anpassungen der Angebotspolitik selbst keineswegs in gleichem Maße bei allen Banken zutage traten. Alles in allem ist derzeit auf Basis der BLS-Angaben keine allgemeine Kreditverknappung zu konstatieren.

*Derzeit keine allgemeine Kreditverknappung durch die Banken*

*Leicht  
rückläufiger  
Mittelbedarf*

Nachfrageseitig beobachteten die Umfrageteilnehmer im dritten Quartal 2008 erstmals seit etwa drei Jahren einen leicht rückläufigen Mittelbedarf seitens der Unternehmen, der in erster Linie auf eine geringere Nachfrage nach Bankfinanzierungen für Investitionszwecke zurückgeführt wurde. Dieser Nachfragerückgang fiel bei den deutschen BLS-Instituten für Ausleihungen an kleine und mittlere Unternehmen besonders ausgeprägt aus. Gleichzeitig waren diese Firmen im Vergleich zu großen Unternehmen weniger von Verschärfungen der Angebotskonditio-

nen betroffen. Hier ist jedoch zu beachten, dass die derzeit verfügbaren Angaben bereits Ende September/Anfang Oktober 2008 erhoben wurden. Jüngere Umfragen unter Kreditnehmern, insbesondere unter kleineren und mittleren Unternehmen in Deutschland, bestätigen aber im Wesentlichen diese Einschätzung.<sup>15)</sup>

---

<sup>15</sup> Siehe unter anderem: DIHK (2008), Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise aus Sicht der Unternehmen, Blitzumfrage vom November 2008, [www.dihk.de](http://www.dihk.de); ifo (2008), Die Kredithürde, Ergebnisse des ifo Konjunkturtests im Dezember 2008, [www.ifo.de](http://www.ifo.de); BDI (2008), BDI-Mittelstandspanel, Ergebnisse der Online-Mittelstandsbefragung Herbst 2008, [www.bdi.eu](http://www.bdi.eu).